

**Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Umsetzung
eines Kleinprojektes im Rahmen des GAK-Regionalbudgets**

(Antragsteller/in) Stadt Eutin Markt 1 23701 Eutin	Ort, Datum Eutin, 22.02.2021
AktivRegion Holsteinische Schweiz Haus des Kurgastes Bahnhofstr. 4 A 23714 Bad Malente-Gremsmühlen	Auskunft erteilt: Herr Grünitz Tel.-Nr.: 04521 793-260 E-Mail: w.gruenitz@eutin.de Bankverbindung IBAN-Nr. DE23 2135 2240 000 0130 29 BIC NOLADE21HOL zuständiges Finanzamt: Plön

Betr.: Neuerrichtung des Eingangstores zum A-Platz auf der Waldeck-Sportanlage Eutin (Zuwendungszweck)
Bezug: Förderung von Kleinprojekten aus dem Regionalbudget der LAG AktivRegion Holsteinische Schweiz im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung

1. Fördermaßnahme (kurze, eindeutige Beschreibung der geplanten Maßnahme; bei Investitionen Angaben zum Grundstück und zum Eigentümer) Neuerrichtung des Eingangstores -Holz/Mauerkonstruktion mit Reetdach- zum A-Platz auf der Waldeck-Sportanlage. Der A-Platz ist Spielstätte der 1. Herrenmannschaft von Eutin 08 (Flens.Oberliga SH). Eigentümer der Waldeck-Sportanlage ist die Stadt Eutin.

2. Die Maßnahme soll am März 2021 begonnen und am Juli 2021 fertiggestellt sein.

3. Es wird die Gewährung einer Zuwendung beantragt in Höhe von 14.400,00 Euro beantragt.

4. Kosten- und Finanzierungsplan Aufwendungen: Die voraussichtlichen Gesamtausgaben (brutto) betragen insgesamt 18.000,00 Euro. Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller ist für dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG nicht berechtigt. Im Falle einer Vorsteuerabzugsberechtigung sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders ausgewiesen und den nicht förderfähigen Kosten zugeordnet worden. Der detaillierte Kosten- und Finanzierungsplan ist als Anlage beigefügt.
--

5. Begründung:

(u.a. Ziel des Vorhabens, Konzeption, Standort, Umweltauswirkungen, Zusammenhang mit anderen Maßnahmen, Erläuterungen zu den Projektauswahlkriterien des LAG):

Der sogenannt A-Platz ist die Keimzelle der Sportanlage Waldeck. Dieser Platz war der erste auf der Anlage, auf dem nach dem 2. Weltkrieg der Spielbetrieb wieder aufgenommen wurde. Das Eingangstor zum A-Platz wurde 1951 errichtet und hat in seiner Art (Holz/Mauerkonstruktion mit Reetdach) bereits historische Bedeutung erlangt. Für viele Besucher, insbesondere ehemalige Fußballer, ist dieses Eingangstor fester Bestandteil der Waldeck-Sportanlage verbunden mit vielen Erinnerungen an die eigene aktive sportliche Zeit. Es besteht nun die Möglichkeit mit Hilfe des Ausbildungszentrum Bauindustrie (Projektarbeit, es fallen nur Materialkosten an) und einer Dachdeckerfirma das Tor in einer Konstruktion, die dem ursprünglichen Tor entspricht, neu zu bauen. Dieses Tor soll neu errichtet werden und in diesem Zuge barrierefrei gestaltet werden.

6. Erklärungen der Antragstellerin bzw. des Antragstellers:

Die Antragstellerin / der Antragsteller erklärt, von den folgenden Unterlagen Kenntnis genommen zu haben und sie - soweit es sich nicht ohnehin um allgemein verbindliche Rechtsvorschriften handelt - als verbindlich anzuerkennen:

1. Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an kommunale Körperschaften -ANBest-K-; bzw. Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung – ANBest-P;
2. Rahmenplan für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung
3. Förderung der Integrierten Ländlichen Entwicklung mit Mitteln des Landes und Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ bzw. mit Mitteln des Landes – Information nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung

Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller erklärt, dass

- das Vorhaben noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird;
- Zuwendungen aus anderen Förderprogrammen nicht beantragt wurden;
- die Gesamtfinanzierung ist gesichert.

Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller versichert die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag und in den Antragsunterlagen gemachten Angaben.

Dem Antrag wurden folgende Unterlagen beigefügt:

- Kosten- und Finanzierungsplan
- Selbsterklärung zur Nicht-Vorsteuerabzugsberechtigung
- Bauunterlagen
- Eigentumsnachweis
- Plan-Skizze (Rohbau).

(Rechtsverbindliche Unterschrift)



Ein denkwürdiger Tag der Eutiner Sportgeschichte

Sportplatz „Walded“ seiner Bestimmung übergeben - Tausende Eutiner auf der schönen Kampfstätte - 08 ging „baden“

Der 16. September 1951 wird immer ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der Eutiner Rassensportvereine bleiben, denn gestern wurde das Werk gekrönt, das mit so viel Mühe und Sorge begonnen und nun beendet wurde. Eutin hat endlich einen repräsentativen Sportplatz!

Zur Mittagsstunde marschierten Eutins aktive und passive Sportler unter Vorantritt des verstärkten Spielmannszuges von Eichenkranz durch die Stadt in den Seescharwald, überquerten abschließend noch einmal den alten Platz am See, um dann Kurs auf den neuen Sportplatz zu nehmen. Tausende Zuschauer, unter ihnen Kreispräsident Krüger, Landrat Tackmann und Bürgervorsteher Putensen, versammelten die Tatsache, daß der Landessportverband keinen Vertreter geschickt hatte und die Einweihung ohne eine offizielle Persönlichkeit des schleswig-holsteinischen Sportlebens vollzogen werden mußte.

Geschäftsführer Haase vom schleswig-holsteinischen Verband, der „privat“ zugegen war, rettete die Situation einigermaßen, indem er sich schnell „offiziell“ machte und einige freundliche Worte in das Mikrophon sprach.

Kurt Siewers begrüßte die Gäste in herzlichen Worten, dankte den zuständigen Behörden für ihre grobe Unterstützung und umriß die Bedeutung der Leibesübungen für unsere Jugend, die nun eine ideale Übungsstätte gefunden habe. Als Vertreter der Stadt sprach Bürgervorsteher Putensen. Er dankte allen, die an der Gestaltung des Platzes teilhatten, nicht zuletzt auch dem Jugendaufbauwerk. Ein leiser Trommelwirbel klang auf, und schweigend verharrete die Menge in Gedanken an die Gefallenen. Dann löste sich das bunte Bild der angereizten Aktiven von Riemann, Eichenkranz, Eutin 08 und Fissau auf, der Spielmannszug ließ noch einmal die Trommeln und Pfeifen

erklingen, während an den Masten lustig die Fahnen im Winde flatterten. In gedängelter Form rolte ein Kurzfilm mit einem Querschnitt durch die verschiedenen Sportarten ab: Leichtathletik, Handball und Faustball wechselten einander ab, bis zum ersten Mal König Fußball den Platz betrat, von den Massen lebhaft begrüßt und applaudiert.

Die erste Halbzeit des Freundschaftsspielles Eutin 08 — Kilia begann. Es wurde ein Spiel mit großen Enttäuschungen. Die Freunde über den neuen Platz schien die Eutiner Spieler arg durcheinander gebracht zu haben, denn es wurde für 08 ein regelrechtes „Einspielungs-spiel“. Die Gäste selbst hatten einen guten Tag erwischt und machten mit ihrem Gegner, was sie wollten. Es war eine einseitige Angelegenheit, die niemand erwartet hatte, zumal 08 gegen den VfB in Kiel vor einer Woche gut zum Zuge kam, während Kilia bisher sehr mäßig in den Punktspielen abschnitten hatte. Die Eutiner Läuferreihe war der schwächste Mannschaftsteil. Der Sturm kam nur andeutungsweise zu einem Zusammenspiel und mußte sich die Bälle selbst von hinten holen.

Der einzige Spieler, der herausragte, war Sawatzki als linker Verteidiger. Auch Neumann im Tor war unsicher und an einigen Treffern nicht schuldlos. Das Publikum war enttäuscht, daß die Mannschaft so sehr mit 2:8 (1:4) Toren einging.

Nur gut, daß es nicht um die Punkte ging! Nun, das Ergebnis wird bald vergessen sein. Die Erinnerung aber an den schönsten Tag, der der Jugend einen der schönsten Sportplätze des Landes schenkte, wird bleibend! Ganz groß war das Gaispiel des jungen Spielmannszuges aus Lübeck!

Feierstunde am Riemann-Gedenkstein

Stätte der Besinnung und des Bekenntnisses — Dr. Kotte würdigte Eutins Turnvater

Am Sonnabendnachmittag erscholl Marschmusik in den Straßen Eutins. Die Menschen eilten an Fenster oder Haustür. Es waren die Männer der Turnerschaft „Riemann“, die Mädchen, die Sportjugend und die Schullugend, die in einer Stärke von etwa 400 Menschen mit klingendem Spiel zum Riemannstein im Prunzenholz marschierten, um mit Heinrich Arminius Riemann des Mannes zu gedenken, der vor 130 Jahren Eutins Jugend um sich sammelte, durch Leibesübungen auf ihre Gesamterziehung einzuwirken suchte und damit den Grundstein legte zu den Leibesübungen in Schleswig-Holstein.

Aus dem Begriff des deutschen Volkstums und der Achtung vor dem Volkstum eines jeden anderen Volkes habe Jahn den Sinn seines Turnens abgeleitet. An der Volkserziehung, an der Menschenseziehung mitzuwirken. Das Ziel sei die Höherentwicklung des Menschen gewesen. Denn nur in einem gesunden Körper wohne auch ein gesunder Geist. Dr. Kotte sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß das, was jene Männer schufen, in uns lebendig bleibe und weiter in die Zukunft strahle.

Altes Herz wird wieder jung